

Ein Spitzbucngewissen

Von David Christian Murray. (4. Fortsetzung.)

Allen etlichen Zweifel an dieser Mitteilung wurde durch den Eintritt mehrerer Leute ins anstehende Zimmer ein Ende gemacht, deren Stimmen so deutlich hörbar waren, als ob gar keine Zwischenwand vorhanden gewesen wäre. James erkannte sie als die Stimmen seiner beiden männlichen Pfeilgefährten und des Refiners. Die beiden Männer unterhielten sich nun im Zimmer, während die Pfeilgefährten, denn er der Stimme im nächsten Zimmer sprach: „Ja, ohne Zweifel verbanke ich das den Herren Mortimer und Rob.“

„Woher stellen wir denn eine Hand in die Höhe, jetzt, um den andern zum Stillstehen zu ermahnen und dann lauschend sie mit gespannter Aufmerksamkeit.“

Erstes Kapitel.

„Ich verstehe Sie nicht.“ sprach die Stimme des jüngeren Herrn. „Wer sind denn Mortimer und Rob?“

Die Antwort hielt den Atem an, und die Antwort brang deutlich an ihre Ohren.

„Das sind ein paar Schurken, die sich auf die eine oder die andre Weise in der Welt einen Namen gemacht haben.“

„Sie sind durch das Papier geflüchtelt worden?“ fragte der jüngere Mann.

„Ja, entgegnete der ältere. „Ich habe eine große Menge der Noten angenommen. Das war natürlich in der Ordnung, aber die Direktoren hielten es für angemessen, die Sache teilweise zu untersuchen und mir nicht zu föhnen.“

„Was ist denn das für eine Sache?“ fragte der jüngere Mann.

„Das ist eine Sache, die ich nicht gern erwähnen möchte.“

„Aber Sie sind ein Mann, der sich nicht scheut, die Wahrheit zu sagen.“

„Ich habe Ihnen ja schon gesagt, dass ich nicht gern erwähnen möchte.“

„Aber Sie sind ein Mann, der sich nicht scheut, die Wahrheit zu sagen.“

„Ich habe Ihnen ja schon gesagt, dass ich nicht gern erwähnen möchte.“

„Aber Sie sind ein Mann, der sich nicht scheut, die Wahrheit zu sagen.“

„Ich habe Ihnen ja schon gesagt, dass ich nicht gern erwähnen möchte.“

für seine Dienste hätte zahlen müssen, als ursprünglich seine Absicht gewesen war. „Wenn Sie verständig sind, werden Sie meinem Beispiele folgen.“

„Fünftausend Pfund ist eine ganze Masse.“ sagte James, „aber etwaig hält das auch nicht vor. Eider angelegt würde das Kapital eine Rente von etwa zehn Pfund wöchentlich bringen. Das ist ja als Notwendigkeit recht schön, aber als Vermögen wenig.“

„Hier sind wir im reichsten Goldfeld, das seit Jahren entdeckt worden ist.“ sprach Rob. „Wie groß die Mineralvorkommen dieser Gegend sind, entzieht sich jeder Vermutung. Wir haben Kapital und Verstand, und ich sehe nicht den mindesten Grund, warum wir nicht ebenso reich werden sollten als Krösus.“

„Ja, ich will mich zu erheblichen Unternehmungen entschließen.“ antwortete James demüthig. „Wir wollen hier bleiben und die Hülfsquellen des Landes erschließen, und wenn ich eine Million und Sterling werth bin, will ich nach Hause zurückkehren, meinen wackelnden Namen wieder führen und meinen Platz in der Gesellschaft wieder einnehmen.“

„Still, es kommen Leute.“ unterbrach ihn Rob, indem er ihm warnend die Hand aufs Auge legte.

James schaute sich um und sah seine beiden jugendlichen Pfeilgefährten aus der Pfortenöffnung blicken.

„Ich habe mich nicht getraut, Sie zu unterbrechen.“ sagte der ältere.

„Aber Sie sind ein Mann, der sich nicht scheut, die Wahrheit zu sagen.“

„Ich habe Ihnen ja schon gesagt, dass ich nicht gern erwähnen möchte.“

„Aber Sie sind ein Mann, der sich nicht scheut, die Wahrheit zu sagen.“

„Ich habe Ihnen ja schon gesagt, dass ich nicht gern erwähnen möchte.“

„Aber Sie sind ein Mann, der sich nicht scheut, die Wahrheit zu sagen.“

„Ich habe Ihnen ja schon gesagt, dass ich nicht gern erwähnen möchte.“

„Von Gewissensbissen und von Erregungen erfüllt, stand der berulichte John vor ihm. „Beinahe wie ein Wunder kam es ihm vor, daß das kleine Mädchen ihn so vollständig durchschaut hätte, denn sie hatte den Gedankenangang durch den er zu seinem Entschlusse gekommen war, in der That auf's Jahr getroffen, und doch hatte er keine Ahnung, daß sie das wußte.“

„Höre mich an, Mary.“ begann er jagend, aber sie brachte ihn mit einem lautmendenden Blick zum Schweigen.

„Gibst Du Dir etwas ein?“ fragte sie ihn.

„Ja, ich will mich zu erheblichen Unternehmungen entschließen.“ antwortete James demüthig.

„Still, es kommen Leute.“ unterbrach ihn Rob, indem er ihm warnend die Hand aufs Auge legte.

James schaute sich um und sah seine beiden jugendlichen Pfeilgefährten aus der Pfortenöffnung blicken.

„Ich habe mich nicht getraut, Sie zu unterbrechen.“ sagte der ältere.

„Aber Sie sind ein Mann, der sich nicht scheut, die Wahrheit zu sagen.“

„Ich habe Ihnen ja schon gesagt, dass ich nicht gern erwähnen möchte.“

„Aber Sie sind ein Mann, der sich nicht scheut, die Wahrheit zu sagen.“

„Ich habe Ihnen ja schon gesagt, dass ich nicht gern erwähnen möchte.“

„Aber Sie sind ein Mann, der sich nicht scheut, die Wahrheit zu sagen.“

„Ich habe Ihnen ja schon gesagt, dass ich nicht gern erwähnen möchte.“

„Das ist derselbe Mann.“ sprach James, „der in dem Zimmer neben dem Ihren war.“

„Haben Sie gehört, was er dort sagte?“ fragte Rob. „Wenn er zehn Hund Dollar hätte, wollte er in einem Monat eine Million verdienen.“

„Ja, ich hab's wohl gehört.“ antwortete James.

„Bleibt er es der Mühe werth, zu hören, wie er das anfangen würde — was meinen Sie?“ fragte Rob.

„Zwischen jetzt der junge Mann, entschlossen, Abreise zu leisten.“

„Hörst Du Dir etwas ein?“ fragte sie ihn.

„Ja, ich will mich zu erheblichen Unternehmungen entschließen.“ antwortete James demüthig.

„Still, es kommen Leute.“ unterbrach ihn Rob, indem er ihm warnend die Hand aufs Auge legte.

James schaute sich um und sah seine beiden jugendlichen Pfeilgefährten aus der Pfortenöffnung blicken.

„Ich habe mich nicht getraut, Sie zu unterbrechen.“ sagte der ältere.

„Aber Sie sind ein Mann, der sich nicht scheut, die Wahrheit zu sagen.“

„Ich habe Ihnen ja schon gesagt, dass ich nicht gern erwähnen möchte.“

„Aber Sie sind ein Mann, der sich nicht scheut, die Wahrheit zu sagen.“

„Das ist derselbe Mann.“ sprach James, „der in dem Zimmer neben dem Ihren war.“

„Haben Sie gehört, was er dort sagte?“ fragte Rob. „Wenn er zehn Hund Dollar hätte, wollte er in einem Monat eine Million verdienen.“

„Ja, ich hab's wohl gehört.“ antwortete James.

„Bleibt er es der Mühe werth, zu hören, wie er das anfangen würde — was meinen Sie?“ fragte Rob.

„Zwischen jetzt der junge Mann, entschlossen, Abreise zu leisten.“

„Hörst Du Dir etwas ein?“ fragte sie ihn.

„Ja, ich will mich zu erheblichen Unternehmungen entschließen.“ antwortete James demüthig.

„Still, es kommen Leute.“ unterbrach ihn Rob, indem er ihm warnend die Hand aufs Auge legte.

James schaute sich um und sah seine beiden jugendlichen Pfeilgefährten aus der Pfortenöffnung blicken.

„Ich habe mich nicht getraut, Sie zu unterbrechen.“ sagte der ältere.

„Aber Sie sind ein Mann, der sich nicht scheut, die Wahrheit zu sagen.“

„Ich habe Ihnen ja schon gesagt, dass ich nicht gern erwähnen möchte.“

„Aber Sie sind ein Mann, der sich nicht scheut, die Wahrheit zu sagen.“

Rechtsanwälte.

Regina. Deutsche Advokaten. Dorr & Guggisberg. Rechtsanwälte u. Notare. Einzig deutsche Rechtsanwalts-Firma in Canada.

Jones, Gordon & Bryant. Rechtsanwälte und Notare. Imperial Bank Gebäude.

Ross & Bigelow. Rechtsanwälte und öffentl. Notare. Suite 5, Madenzie & Brown Bldg.

Daultain & Cross. Rechtsanwälte und öffentl. Notare. Office: North Bldg., South St., Regina, Sask.

Balfour, Martin & Casey. Rechtsanwälte, Anwälte und öffentl. Notare. Office: North Bldg., 11. Ave., Regina, Sask.

John C. Secord. Advokat, Anwalt, Notar etc. Office: West Bldg., Hardware Co., 10. Bldg., South Railway St., Regina, Sask.

Turgeon, Fish und Calder. Advokaten, Rechtsanwälte und Notare. Zimmer 307/308, Tache Bldg., 11. Avenue, Regina, Sask.

Arthur L. Smith. Advokat und Solicitor. Geld zu verleihen. Pearl Bldg., Regina, Sask.

Geld zu verleihen an Farmer auf Grundeigentum. Dorr & Guggisberg, Rechtsanwälte, Regina, Sask.

Josef Ambrosi. Deutsches Barbiergeschäfts- und Pool Room. Ecke 10. Avenue und St. John St.

Rossie's Atelier. Regina, Sask. Gedruckt photograph. Atelier im Westen.

Von's Hotel. Adolf Ehmann. Eigentümer. Ecke 10. Ave. und Older St., Regina.

Contractarbeiten, Ausbesserungen bei Kutschschmied, Fortschaffen von Gebäuden aller Art. Alle Arbeiten garantiert. Langjährige Erfahrung in diesen Geschäften. Andreas Gottsack. 1020 Balisey Str., zw. 12. u. Victoria Ave.

Beverell & Hutchinson. General-Agenten. Feuer, Lebens-, Unglücks- und Krankheits-Versicherung. Vertrauens-Bonds. Geld zu verleihen. Dorr Bldg., Regina, Sask.

Carl Molter & Co. Maler, Schindermaler, Lachterer und Anstreicher. Cornwall St., Regina, Sask. P. O. Box 191.

Geld zu verleihen auf Farm- und Stadt-Eigentum. John C. Secord, Advokat. West Bldg., Ecke South Railway und Rose St., Regina.

Ärzte.

Regina. Dr. L. D. Steele, M.D., B.S., L.D.S. — Zahnarzt. Office im Websterborough Bldg., South St., Regina, Sask.

Dr. J. C. Black. Stadt Bldg., Hamilton Str., Regina, Sask. Office-Telefon: 211.

D. Low, M.D., C.M. Office und Wohnung: South St. 1907 — Regina, Sask. Office-Stunden: 9 bis 10 Uhr vormittags, 7 bis 8 Uhr nachmittags, 7 bis 8 Uhr abends.

Dr. J. E. Lehmann. Spezial-Ärzt. Mehrjährige Tätigkeit in deutschen und österreichischen Spitälern, besonders in chirurgischer Abteilung und zugleich Leiter der Abteilung für Verletzungen am deutschen Spital in London, England. — Spezialarzt in St. Charles Bldg., Fortney Ave., Eingang ersten StraÙe, Winnipeg.

Dr. P. D. Stewart & H. A. Stewart. Doctoren, Chirurgen und Geburts-Heifer. Saskatchewan, Sask.

Dr. C. E. Smith, Zahnarzt. Moderne Ausstattung und neueste Methoden. Spezialität: Gementgebisse. Saskatchewan, Sask. Drinckle Bldg.

Alex S. Gebbie. Zahnarzt an der Ontario Theatral-Schule. Chirurg, Zahnarzt und Chirurg mit in Kalgonic. eröffnet am 1. Februar 1910. Besuche von den 12 Uhr bis 6 Uhr.

The Gladys Hotel. Erstklassiges Haus, schön eingerichtete Zimmer, dampfheizend, halloin-Behandlung. Beste Küche und Keller. Feinste Cigaretten. Bedienung deutsch und englisch. Rendezvous aller Deutschen. Kosteren.

J. D. Brown. Advokat, Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Geld zu verleihen. Rosthern, Sask.

U. Oswald Smyth, M.D., F.R.C.S. Advokat, Rechtsanwalt und Notar. Wir sprechen Deutsch. Geld zu verleihen. Swift Current, Saskatchewan.

Onsley & Elliott. Rechtsanwälte und Notare, wir vollziehen Wetz- und Schuldschreibe. Hauptoffice: Humboldt, Sask. Zweigoffice: Yorkton, Sask., Weyburn, Sask., Ouellet, Sask., Est. 1878.

J. M. Czerak. Advokat, öffentlicher Notar, Anwalt des Union Bank of Canada und der Stadt Humboldt. Geld zu verleihen. Humboldt, Sask.

Deutsches Restaurant. Billiger Schloßkeller. Gast-Raum. Matthias Brunner, Kurgang Bldg., 10. Avenue.